



TV-Sendung vom 09.03.2025 (Nr. 1530)

Gott vertrauen, geben und gehorchen – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTEXT: „Mose versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israels und sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die der HERR geboten hat, dass ihr sie tun sollt: ² Sechs Tage soll gearbeitet werden, aber der siebte Tag soll euch heilig sein, dass ihr die Sabbatruhe des HERRN feiert. Wer da Arbeit verrichtet, der soll sterben. ³ Am Sabbattag sollt ihr kein Feuer anzünden in allen euren Wohnungen! ⁴ Mose redete weiter mit der ganzen Gemeinde der Kinder Israels und sprach: Das ist das Wort, das der HERR geboten hat: ⁵ Bringt aus eurer Mitte eine freiwillige Gabe für den HERRN; jeder, den sein Herz dazu treibt, der soll sie bringen, die freiwillige Gabe für den HERRN, nämlich Gold, Silber und Erz, ⁶ blauen und roten Purpur und Karmesin, weißes Leinen und Ziegenhaar, ⁷ rötliche Widderfelle, Seekuhfelle und Akazienholz, ⁸ und Öl für den Leuchter und Spezerei für das Salböl und für wohlriechendes Räucherwerk, ⁹ Onyxsteine und Steine zum Besatz für das Ephod und für das Brustschild. ¹⁰ Und alle, die unter euch ein weises Herz haben, die sollen kommen und anfertigen, was der HERR geboten hat: ¹¹ Die Wohnung, ihr Zelt und ihre Decke, ihre Klammern und ihre Bretter, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße; ¹² die Lade mit ihren Tragstangen, den Sühnedeckel und den verhüllenden Vorhang; ¹³ den Tisch mit seinen Tragstangen und allen seinen Geräten und die Schaubrote; ¹⁴ den Leuchter zur Beleuchtung samt seinen Geräten und seinen Lampen und das Öl des Leuchters; ¹⁵ den Räucheraltar mit seinen Tragstangen, das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk, den Eingangsvorhang für den Eingang der Wohnung; ¹⁶ den Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, mit seinen Tragstangen und allen seinen Geräten, das Becken mit seinem Gestell; ¹⁷ die Behänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, und den Vorhang für den Eingang am Vorhof; ¹⁸ die Pflöcke der Wohnung und die Pflöcke des Vorhofs mit ihren Seilen; ¹⁹ die Dienstkleider zum Dienst im Heiligtum, die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, und die Kleider seiner Söhne, für den priesterlichen Dienst. ²⁰ Da ging die ganze Gemeinde der Kinder Israels von Mose hinweg. ²¹ Und sie kamen – jeder, den sein Herz dazu trieb, und jeder, dessen Geist willig war; sie brachten dem HERRN eine freiwillige Gabe für das Werk der Stiftshütte und seinen ganzen Dienst und für die heiligen Kleider. ... 36 ... ² Und Mose rief Bezaleel und Oholiab und alle Männer, die ein weises Herz hatten, denen der HERR Weisheit ins Herz gelegt hatte, auch alle, die ihr Herz dazu trieb, dass sie herzukamen, um an dem Werk zu arbeiten. ³ Und sie empfangen von Mose alle freiwilligen Gaben, welche die Kinder Israels zu dem Werk des Dienstes am Heiligtum gebracht hatten, damit es ausgeführt werde; und sie brachten immer noch jeden Morgen ihre freiwilligen Gaben. ⁴ Da kamen alle weisen Männer, die an allem Werk des Heiligtums arbeiteten, jeder von seiner Arbeit, die sie machten, ⁵ Und sie redeten mit Mose und sprachen: Das Volk bringt zu viel, mehr als zum Werk dieses Dienstes notwendig ist, das der HERR auszuführen geboten hat! ⁶ Da gebot Mose, dass man durch das Lager ausrufen und sagen ließ: Niemand, es sei Mann oder Frau, soll mehr etwas anfertigen als freiwillige Gabe für das Heiligtum! So wurde dem Volk gewehrt zu bringen; ⁷ denn das Angefertigte reichte aus für das ganze Werk, das zu machen war, und es war noch übrig.“
(2. Mose 35,1-21+36,2-7)

Es war eine neue Hingabe unter dem Volk entstanden. Nachdem die Israeliten mit dem Bau des goldenen Kalbes schwer gesündigt hatten, gaben sie nun für die Sache des Herrn mit enormer Großzügigkeit. Freiwillig trugen sie viele Spenden zusammen (V. 21). Sie brachten aber nicht nur materielle Gaben, sondern auch ihre Fähigkeiten ein: „*Wer unter euch kunstverständlich ist, der komme und mache, was der HERR geboten hat*“ (V. 10).

■ 2. Mose 35,10

Es kostete die Frauen Zeit, die Webarbeiten vorzunehmen (V. 25-26); auch die Männer kostete es Zeit, die Konstruktionen zu errichten (V. 5-21). Die Menschen brachten Gold, Silber, Bronze, Ketten, Ohrringe u.v.m. – alles als Gaben für den Herrn. Sie gaben mehr, als von ihnen erwartet wurde. Es war mehr als ihr Zehnter – besondere Opfergaben.

Diese Beschreibung Israels erinnert an Paulus, der in 2. Korinther 9, 6-8 schreibt: „*Das aber bedenkt: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten. ⁷Jeder, wie er es sich im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! ⁸Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, sodass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.*“ Genauso war es in Israel, in der Wüste unter Mose. Und so soll es auch in der Gemeinde Jesu in unserer Zeit sein.

■ 2. Kor. 9,6-8

Die Botschaft dieses Textes lautet nicht: „Solange dein Herz dich bewegt, kannst du großzügig geben. Doch wenn du es nicht fühlst, dann lass es!“, sondern: „Untersuche dein Herz und sieh, was du am meisten schätzt! Wenn es nicht der Herr ist, hast du einen Götzen, den du zerschlagen musst wie das goldene Kalb. Wenn du aber den Herrn wirklich liebst, gib aus deiner Anbetung heraus dem, der dich so frei geliebt hat!“

Der Herr ruft uns auf, großzügig, aufopferungsvoll und freudig aus einem willigen Herzen zu geben. Wenn aber unsere Herzen unwillig sind, ist das ein Indikator für unseren geistlichen Zustand. Wir konzentrieren uns hier also zuerst auf unsere Motive. Unsere Beweggründe müssen richtig sein. Wir sollen unsere Herzen dazu bringen, unseren Herrn zu loben und Ihm großzügig zu opfern.

Woher hatten die Israeliten Gold, woher Ohrringe? Von den Ägyptern. Gott hatte es ihnen vor ihrem Auszug aus Ägypten ermöglicht, dass ihnen Schätze mitgegeben wurden. Es waren letztlich Gaben Gottes an sie, die sie nun zusammenlegten. Lasst uns nicht vergessen, dass es mit uns genauso ist! Auch wenn du denkst: „Ich ging zur Schule, habe hart gearbeitet, gespart, bin schlau ...“ Richtig. Doch auch das ist alles vom Herrn. Was für ein Geschenk, an dem Bau Seines Reiches mitwirken zu dürfen! Was für eine Ehre!

Ich kann mir vorstellen, dass die Israeliten von großer Freude erfüllt waren, als sie durch das Lager an der Stiftshütte vorbeigingen. Der eine sagte vielleicht: „Siehst du diesen Stoff der Zeltbahn? Ich habe ihn genäht.“ Und ein anderer meinte: „Die wertvolle Klammer da am Vorhang ist aus meinem Gold!“ Was für eine Ehre muss es gewesen sein, dem Haus des Herrn etwas zu geben! Es war eine so große Freude, dass Mose ein Problem hatte, das viele Pastoren sich wünschen (Kap. 36,5-7): „Genug! Es reicht! Hört auf! Wir haben zu viel!“

Ob es Geld oder Zeit ist, ob es Talente sind: Lasst uns großzügig sein! Lasst uns reich im Geben sein, wie Israel freudig im Geben war, denn: „*Geben ist glückseliger als Nehmen!*“ (Apostelgeschichte 20,35).

■ Apostelg. 20,35

Zeige deine Buße durch Gehorsam!

Die zentrale Aussage, die auf die Arbeitsanweisungen aus 2. Mose 35 folgt, ist: „*Sie handelten nach all dem, was der HERR geboten hatte*“ (Kap. 36,1). Danach kommt eine teilweise wörtliche Wiederholung. Die Kapitel 36-39 geben exakt wieder, was Gott bereits zuvor den Israeliten zu bauen aufgetragen hatte. Jetzt taten sie es. Sie waren gehorsam.

■ 2. Mose 36,1

Wenn sie Wort für Wort, Zeile für Zeile beim Bau der Stiftshütte gehorsam umsetzten – wie viel mehr sollten wir dem gehorsam sein, der kam, um unter uns zu wohnen! „*Diese dienen einem Abbild und Schatten des Himmlichen, gemäß der göttlichen Weisung, die Mose erhielt, als er die Stiftshütte anfertigen sollte: ‚Achte darauf‘, heißt es nämlich, ‚dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!‘*“ (Hebräer 8,5).

■ Hebräer 8,5

Die Stiftshütte war nur ein Abbild. Wir haben in Jesus die wirkliche Stiftshütte. Er kam und wohnte unter uns: „*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. ...* ¹⁸ *Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt*“ (Johannes 1,14.18). Wenn Israel damals gehorsam sein sollte und es beim Bau eines irdischen Zeltes auch war, wie viel mehr sollten wir uns danach sehnen, Gottes einzigem Sohn zu gehorchen!

■ Johannes 1,14.18

Am Beispiel der Israeliten sehen wir, welchen wesentlichen Aspekt Buße hat. Der bekannte anglikanische Theologe und Buchautor James I. Packer (* 1926, † 2020) formulierte es so: „*Buße bedeutet Veränderung des Denkens, sodass die eigenen Sichtweisen, Werte, Ziele und Wege geändert werden und das ganze eigene Leben anders geführt wird. Diese Veränderung ist radikal, sowohl innerlich wie äußerlich ... Umkehr bedeutet, ein neues Leben zu beginnen.*“

Wir dagegen haben oft nur ein sehr eingeschränktes Bild von Buße. Wir meinen, Buße bedeute, sich schlecht zu fühlen. Sicher kann das der Fall sein. Wir meinen, zu sagen: „Es tut mir leid“, sei Buße. Ja, jemanden um Verzeihung zu bitten, gehört dazu. Manchmal denken wir auch, Buße sei ein Akt frommen Bedauerns. Auch das kann ein Teil davon sein, wie es in der Schrift durch die Wendung „Sack und Asche“ ausgedrückt wird (Esther 4,1; Matthäus 11,21; Lukas 10,13). Aber du kannst dich schlecht fühlen, um Verzeihung bitten und fromm bedauern – und doch keine wahre Buße tun. Denn zu einer echten Buße gehört, das eigene Leben radikal zu ändern.

Treffend sagt Pastor Kevin DeYoung (* 1977): „*Wir sehen hier (bei Israel) das Wesen der Buße. Echte Buße zeigt sich in sichtbaren Handlungen des Gehorsams. Du brauchst nicht den Geist Gottes, um dich schlecht zu fühlen, wenn du dein Leben vermasselt hast. Es braucht nicht den Geist Gottes, um ‚Tut mir leid‘ zu sagen. Es braucht aber den Geist Gottes, um von Rebellion und Auflehnung gegen einen heiligen Gott zu sichtbaren, präzisen und klaren Handlungen des Gehorsams zu gelangen.*“

Echte Buße ist nur durch die Kraft des Heiligen Geistes in unseren Herzen möglich. Wenn du ein verändertes Leben möchtest, brauchst du den Herrn Jesus Christus. Wenn die Israeliten am Fuß des Berges Sinai über ihre Sünden lediglich geweint und geklagt hätten, hätte das nicht viel geändert. Doch jetzt zeigte sich ihre Buße: Sie handelten nach Gottes offenbarem Willen, indem sie genauso bauten, wie der Herr es ihnen durch Mose aufgetragen hatte.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**